

Über *Choleva biharica* Fleischer. (Col.)

Von Obersanitätsrat Dr. A. Fleischer in Brünn.

Unter dem mir zur Determination geschickten von den Herren H. Bokor und Otto Mihok im Biharer Komitate gesammelten Materiale fand ich die große, hochinteressante *Choleva biharica* wieder, so daß ich in der angenehmen Lage bin, einige Ergänzungen zu meiner ursprünglichen Beschreibung zu bringen.

Die jetzt gesammelten Exemplare unterscheiden sich von meinem typischen durch durchschnittlich geringere Größe, 6—7 mm, und durch hellere Färbung. Beim typischen Exemplar sind nämlich die Flügeldecken und der Halsschild dunkelbraun, der Kopf schwärzlich; bei den gegenwärtigen mir vorliegenden Exemplaren sind die Flügeldecken meistens gelbbraun, der Kopf und Halsschild schwärzlich; auch erscheinen die Flügeldecken meistens deutlicher gestreift als beim typischen Exemplar. Der Käfer ist durch die lange, rauhe Behaarung, namentlich gegen die Spitze der Flügeldecken, sehr leicht kenntlich. Die Behaarung ist länger als bei *spadicca*, welcher Art kleine Exemplare sehr ähnlich sind, von der sie sich aber durch viel feinere Skulptur, sowie durch die an den Seiten nicht abgeflachten und gegen die Basis nur sehr wenig hinaufgebogenen Halsschildränder sehr leicht unterscheidet.

Von der mir unbekanntem *Ch. bosnica* Ganglb. muß sich der Käfer gleichfalls sehr leicht durch den schmalen, nach vorn und rückwärts gleich stark verengten Halsschild unterscheiden.

Die Trochanteren beim ♂ sind an der Basis so breit wie der Oberschenkel an der Gelenkspfanne, also breit, kurz, in eine scharfe, hakenförmig gekrümmte Spitze auslaufend.

Beim ♂ ist das fünfte Abdominalsegment am Hinterrande in der Mitte ausgerandet und es bildet die Ausrandung die Basis einer flachen, bis zum Vorderrande reichenden Grube. Am vierten und dritten Abdominalsegment befindet sich in der Mitte je ein kleines längliches Grübchen.